

Handwritten red scribble

Luzemburg

VIII 567-69

An das Amt für Ungesiedelte, *Waldkammer*

204

Als beilage eine Krankenkassenscheinung.

Da mein Vater, Beckinger Adolf, an Darmtumor erkrankt ist, und sich im Krankenhaus, Holzstraße 75 befindet, und meine Mutter, Baila Beckinger, ebenfalls an chronischem Darmtumor leidet, und sich in einem sehr schlechten Zustande befindet, bitte ich Sie höflich, von einer ärztlichen Abordnung zu nehmen.

**BASIA 16,
KÜMMERT SICH
IM GETTO UM
IHRE KRANKEN
ELTERN. DER
VATER WIRD
DEPORTIERT. DIE
MUTTER STIRBT.**

*Respektvoll,
Maria Beckinger.*

*Lithmannstadt-Ghetto,
Blatt...*

*powoł lekarza do 112
(od i Symbol Dzien)
ad 2 w domu*

1032

Nadkontyrent

Handwritten symbol

Handwritten scribbles and symbols

JEDER JUDE WURDE VON DEN
NATIONALSOZIALISTEN ZUR NUMMER
DEGRADIERT, ZUM OBJEKT UND ZUR
ZIELSCHEIBE DER SCHULDZUWEISUNG UND
DES HASSES GEMACHT.

In dieser Ausstellung geben wir den Menschen
ihren Namen und ihre Stimme zurück. Ihre
Geschichten werden in Briefen, die sie selbst
geschrieben haben, veranschaulicht.



Bundesarchiv, Bild 1011-133-0703-35
Foto: Zemmin | 1941

Auch in Luxemburg sind die Juden nicht von den Gräueltaten der Nationalsozialisten verschont geblieben. Im Jahr 1941 betreten fast 400 Juden die Reichsbahn dritter Klasse am Hauptbahnhof Luxemburg, Ihr Ziel: Getto Litzmannstadt (deutscher Name für Lodz) in Polen.



Das Getto wurde eigens errichtet, um die Juden „umzusiedeln“. Die Lebensbedingungen waren hart, das Essen knapp und der Wohnraum stark begrenzt. Oft endete der Umzug ins Getto mit der Deportation in ein Konzentrations- oder Vernichtungslager.

**DIE AUSSTELLUNG IST FÜR JEDEN, DER SICH
NÄHER MIT DEM SCHICKSAL DER
LUXEMBURGISCHEN JUDEN UND DEM GETTO
LODZ BEFASSEN UND SICH AKTIV AN DER
GEDENKARBEIT BEFASSEN MÖCHTE.**

Wann: 10.05.2022 – 31.05.2022

Wo: Ecole nationale pour adultes (ENAD)

**Was : gerne mit Führung (von Lernenden und
Expert*innen)**

Anmeldung : melanie.noesen@education.lu